

**Hauptversammlung der Ackermann-Gemeinde
am 14. März 2010 in Nürnberg**

**Dankesworte zur Verabschiedung von Adolf Ullmann und Msgr. Anton Otte
von Dr. Walter Rzepka, Ehrenvorsitzender**

Wir erleben heute einen ganz besonderen Tag - einen Tag, der in die Geschichte unserer Ackermann-Gemeinde eingehen wird. Gilt es doch, zwei markante Persönlichkeiten zu verabschieden, die unsere Gemeinschaft lange Zeit geprägt haben: 5 Jahre und 5 Monate war Adolf Ullmann unser Bundesvorsitzender. 19 Jahre lang engagierte sich Toni Otte für uns als Geistlicher Beirat. Da fällt der Abschied wirklich nicht leicht. Denn beide haben mit Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit daran gearbeitet, unsere Ackermann-Gemeinde als gesellschaftliche, politische und kirchliche Kraft zur Geltung zu bringen. Dazu mußten sie zwar die Ackermann-Gemeinde nicht neu erfinden. Aber es ging – und es geht immer noch – darum, aus dem geistigen Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft einst aufgebaut wurde, die zeitgemäßen Folgerungen zu ziehen und die Schritte zu wagen, die helfen können, eine gute deutsch-tschechischen Nachbarschaft aufzubauen und dem christlichen Glauben in der Mitte Europas Zukunft zu geben.

Dieser Aufgabe habt Ihr Euch beide gestellt. Wie das anzupacken war, dafür gab es kein Modell, das Ihr hättet kopieren können. Ihr mußtet Euch jeden Schritt erarbeiten, mußtet das Für und Wider abwägen, Spannungen aushalten, Überzeugungsarbeit leisten, Unverständnis ertragen, Enttäuschungen verkraften - und dabei doch immer die für richtig erkannte Vision im Blick behalten. Das habt Ihr getan. Dieses Amtsverständnis war Euer Markenzeichen. Ihr habt Euch mit Eurem Amt voll identifiziert, habt eine Menge Lebenszeit in die übernommene Aufgabe investiert und dabei auch ein gut Teil Eurer Gesundheit geopfert. Was das alles gebracht hat, werden erst später einmal Historiker beurteilen. Aber ich bin mir sicher: ihr Urteil wird Euch ehren.

Deshalb kann ich es unterlassen, im Rahmen dieses Dankeswortes einzelne Verdienste aufzuzählen. Bilanz zu ziehen mit Themen, Daten und Zahlen wäre wohl auch zu riskant. Denn Euer Wirken war so vielfältig, daß Lücken bleiben müßten, und manches Wichtige bliebe letztlich doch ungesagt. Nur soviel sei doch angemerkt:

Dein Wirken, lieber Adolf, hat dazu geführt, daß die Ackermann-Gemeinde in der Öffentlichkeit verstärkt beachtet wird. Die Ackermann-Gemeinde ist bekannter geworden. Du hast ihr Image erfolgreich gepflegt und uns hüben und drüben neue Sympathie erworben. Dadurch hast Du die Chance vergrößert, daß unsere Ideen auch von der öffentlichen Meinung rezipiert werden.

Dein Wirken, lieber Toni, läßt sich mit einem einzigen Begriff einprägsam und erschöpfend beschreiben: deutsch-tschechische Versöhnung. Das ist Dein Lebensziel und das war auch Dein Programm als Geistlicher Beirat der Ackermann-Gemeinde. Dieses Programm verkörperst Du – nicht zuletzt aufgrund Deiner eigenen Lebensgeschichte – so glaubwürdig, so eindringlich, so beharrlich, daß Du selbst schlechthin zur Symbolfigur des Versöhnungsprozesses geworden bist. Deine Zeit wird als Ära in die Geschichte der Ackerman-Gemeinde eingehen.

Euer beider Engagement war jederzeit auch Ausdruck Eures Verantwortungsbewußtseins für das Gedeihen unserer Gemeinschaft. Dieses Verantwortungsbewußtsein hat Euch auch bewogen, um der Sache willen den Weg für die Wahl von Nachfolgern freizumachen. Ich ahne,

wie schwer es ist, eine Aufgabe aus der Hand zu geben, für die man leidenschaftlich gearbeitet hat. Ihr habt zweifellos mit Euch selbst darum ringen müssen. Aber die Briefe, mit denen Ihr uns dann Euren Entschluß mitgeteilt habt, waren beispielhaft.

Und so sagen wir Euch – und auch der lieben Christa, die alles mitgetragen hat – heute ganz herzlichen Dank, und wir versprechen Euch unsere fortdauernde Freundschaft.

Dr. Walter Rzepka
Ehrevorsitzender der Ackermann-Gemeinde